

Ercheint Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Café.“
Beisatzpreis
pro Quartal
im Bezirk Naxos
90 J
außerhalb desselben
M 1.10.



Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6
auswärts je 8 Pfg.
die 1spaltige Zeile
über deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 24.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 12. Februar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1899.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 11. Febr.** Schon viele Jahre war die Tannenzapfen-Ernte keine so ergiebige mehr wie in diesem Winter. Einzelne gewandte Personen verdienten mit dem Brechen der Zapfen 6, 8 bis 10 M. pro Tag und mancher Familie erwuchs eine ganz ansehnliche Einnahme. Aber eine leider recht bedauerliche Schattenseite hat die gefährliche Arbeit und diese besteht in den vielen Unglücksfällen, welche in den letzten Wochen zu verzeichnen waren. Durch Absturz von den Tannen fanden im Lande mehrere junge kräftig Familienväter ihren zu frühzeitigen Tod, oder sie wurden so schwer verletzt, daß sie zutlebens dahinstreckten, im günstigen Falle aber manche Woche ins Bett gefesselt wurden. Erst gestern ereignete sich in Grömbach wieder ein betrübender Unglücksfall. Der Maurer Friedrich Braun, ein Familienvater, beschäftigte sich im Reumühlwald mit dem Tannenzapfenbrechen und kam abends nicht nach Hause. Die besorgten Angehörigen sahen nach ihm und fanden ihn unter einer Tanne liegen, von welcher der Mann herabgestürzt war. In einem Gefährt wurde er nach Hause geschafft, außer sonstigen Verletzungen soll er den Bruch von mehreren Rippen zu beklagen haben.

* **Baternbrunn, 9. Febr.** Heute abend wurde der in besten Vermögensverhältnissen stehende Bauer D. K. von hier in seiner Scheuer erhängt aufgefunden. Der Bedauernswerte ist seit 2 Jahren Witwer und führte ein äußerst zurückgegangenes Leben. Vermutlich hat er die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen.

* **Stuttgart, 8. Febr.** Die Handels- und Gewerbe-kammer Stuttgart hat sich in ihrer gestern abend abgehaltenen Versammlung mit der Einführung des Postfach- und Ausgleichsverkehrs beschäftigt. Mit einer einzigen Ausnahme haben sich alle zur Ausfertigung aufgeforderten Firmen des Kammerbezirks zustimmend ausgesprochen; Geh. Komm.-Rat Franz-Ludwigs-burg machte einschneidende Mitteilungen über die einschlägigen Verhältnisse in Oesterreich. Die Kammer steht der projektirten Neuerung sympathisch gegenüber.

* Nach einer Veröffentlichung des statistischen Amtes beträgt die Einwohnerzahl der Stadt Stuttgart zur Zeit 172,474 Seelen.

* **Ehlingen, 8. Febr.** Ein eigentümlicher Fall hat sich unlängst in Amerika zwischen zwei Stiefgeschwistern aus Steinbach, hiesigen Oberamts, zugetragen. Ohne sie zu kennen, heiratete der Bruder seine Stiefschwester, während letztere das ihr bekannte Verwandtschaftsverhältnis verschwieg. Der Mann hat sich, nachdem er hiervon erfuhr, das Leben genommen.

* In der Metzgerischen Papierfabrik in Bruchsal waren die Arbeiterinnen Anna May und Elise Schwanninger in dem sogenannten Lumpenlocher beschäftigt. Plötzlich stießen beide gräßliche Schreie aus. Der Heizer Wippo hatte glühende Dämpfe in den Lumpenlocher gelassen, da er vergessen hatte, daß sich die Mädchen in demselben befanden. Die Mädchen wurden furchtbar verbrüht. Als man sie aus dem Kocher zog, fiel ihnen fast das Fleisch vom Leibe. Nach einigen Stunden erlöhnte der Tod die Verbrühten. Vor einigen Tagen wurde der überaus nachlässige Heizer Wippo von der Karlsrüher Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die bayrische Regierung hat im Bundesrat den Antrag eingebracht, der Novelle zur Gewerbeordnung eine Bestimmung einzufügen, die den Befähigungsnachweis der Bauhandwerker fordert.

In der Budgetkommission des Reichstags berichtete auf eine Anfrage des Abg. Lieber, ob die Nachrichten über die allgemeine Einführung eines Kleinkalibrigen Gewehres auf Wahrheit beruhen, der preuß. Kriegsminister zunächst über die Versuche, welche von der Kriegsverwaltung mit Kleinkalibrigen Geschossen angestellt worden sind. Weder die Ergebnisse dieser Versuche, noch die Erfahrungen des spanisch-amerikanischen Krieges seien günstig für kleinere Kaliber ausgefallen. Im letzteren Kriege seien die Wunden zu leicht gewesen und meist schon nach vier Wochen geheilt. Die Frage sei also noch in der Schwebe. Von einer Umbewaffnung unserer Infanterie könne einstweilen nur insofern die Rede sein, als ein neues, wesentliches Vorzüge vor dem bisherigen aufweisendes Gewehr sich erfinden sei. Um eine Einführung dieses Schusses in größerem Umfang zu ermöglichen, habe er die für die Ausstattung der Truppen bewilligten Mittel so weit wie möglich zurückgehalten und nun für dieses Schloß verbraucht. Die Umgestaltung könne nur nach Maßgabe der vorhandenen verfügbaren Mittel durchgeführt werden. Eine Veränderung des Kalibers erscheine schon deshalb ausgeschlossen, weil von den gegenwärtigen Patronen überaus große Vorräte für Kriegszwecke aufgespeichert seien.

In der Rede des Kaisers zu den Märtern scheint nach Privatnachrichten der Köln. Volksz. aus Petersburg der theologische Hinweis auf das Verhältnis zwischen Krieg und Erbsünde dort etwas verschmüpft zu haben. In den leitenden Kreisen am Strande der Rewa lege man äußerst viel Wert darauf, streng kirchlich und christlich zu erscheinen und zu handeln. Das gehe so weit, daß man den ganzen „verrotteten Westen“ als dem Heidentum verfallen und das „heilige Rußland“ als den einzigen Hort des wahren Christentums betrachtet. Nach der Köln. Volksz. rege man sich in Petersburg etwas darüber auf, daß man in Berlin zu glauben scheint, die russische Staatsleitung verstehe entweder die rechten christlichen Grundsätze nicht, oder handle nicht danach.

Ueber die Thronfolge in Sachsen-Koburg-Gotha gehen, nachdem der einzige Sohn des Herzogs, der 24jährige Prinz Adalbert gestorben ist, die abenteuerlichsten Behauptungen durch die Presse. Thatsächlich liegen die Dinge so, daß die Berechtigung zur Erbfolge auf den Bruder des derzeitigen Herzogs, den dritten Sohn der Königin von England, nämlich den Herzog von Connaught übergegangen ist. Im vorliegenden Fall wird hoffentlich wenigstens durch Verhandlungen dafür gesorgt, daß der junge 16jährige Prinz Arthur von Connaught von jezt an für seinen deutschen Beruf erzogen wird. Dann wäre es allerdings auch an der Zeit, die Frage der Nachfolge ausländischer Prinzen auf deutschen Thronen grundsätzlich durch Reichsgesetz zu regeln.

Skyren, 9. Febr. Die Beisetzung der Leiche des Reichslanzlers v. Caprivi hat heute nachmittag unter Beteiligung einer zahlreichen Trauerversammlung stattgefunden. Als Vertreter des Kaisers war Generaladjutant von Pleßien erschienen, ferner entsandte der König von Sachsen den General v. Hingst als Vertreter. Pastor Vorbauer von Jellitz hielt die Leichenrede, worin er Glaube, Liebe und Treue als die Tugenden des Verstorbenen pries; den Glauben an Gott, die Liebe zu den Seinen, die Treue zu Kaiser und Vaterland. Nach dem Gesänge eines Liedes setzte sich unter Vorantritt der Bataillonkapelle der Trauerzug in Bewegung. Mitglieder der Kriegervereine trugen den Sarg. Auf dem Friedhofe erfolgte nach der Einweihung des Schierstädtischen Erbdegnißnisses die Einsegnung der Leiche. Mit Gebet und Gesang endete die Trauerfeier. Schließlich gaben die Kriegervereine über dem Grabe Ehrensalven ab.

Krossen, 10. Februar. In der vergangenen Nacht wurden, wie das „Krossener Wochenblatt“ mitteilt, vom Grabe des verewigten Grafen Caprivi die Quasten der vom Kaiser und vom König von Sachsen gespendeten Kränze gestohlen. Man nimmt an, daß die Diebe von außerhalb und nicht von Skyren sind.

Ausländisches.

Paris, 8. Febr. Ein furchtbares Verbrechen, das mehr wegen der begleitenden Umstände bedeutamer erscheint, hält die Bevölkerung von Lille in fieberhafter Aufregung. In dem in der Rue de la Monnaie gelegenen Pensionate der Brüder der christlichen Doktrin, in dem hauptsächlich Söhne des Mittelstandes ihre Ausbildung erhalten, wurde seit vorgestern der zwölfjährige Louis Foreau vermißt. Die Polizei ließ sofort Nachforschungen nach dem Verschwinden anstellen und die ganze Erziehungsanstalt durchsuchen, sowie die Professoren und das Dienstpersonal streng verhören. Aber alle Nachforschungen blieben zunächst fruchtlos. Indessen waren die mit der Untersuchung betrauten Beamten zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Knabe auf keinen Fall die Anstalt verlassen hatte. Diese Ansicht hat sich nunmehr in furchtbarer Weise bestätigt. Man hat nämlich den Leichnam des unglücklichen Kindes in einem Kasten gefunden, der in der Ecke des großen Sprechsaals nahe der Eingangstüre aufgestellt war. An dem Leichnam wurden deutliche Spuren einer widernatürlichen Vergewaltigung festgestellt. Das Kind ist darauf von dem Verbrecher erwiürgt worden, wie Strangulierungsfeste am Halse, das schwarz angelaufene Gesicht und die herausabhängende Zunge erkennen lassen. Der Leichnam ist sicher während der Nacht in den Raum gebracht worden. Der Gerichtshof hat sofort die Thore der Anstalt schließen lassen und streng verboten, daß irgend einer der darin Befindlichen herausgelassen werde. Auch die Pensionäre, die während des Tages bei ihren Familien sich aufhalten, dürfen fürs Erste ihre Wohnungen nicht verlassen. Das schauerliche Verbrechen hat natürlich große Erbitterung, hauptsächlich bei den Sozialisten hervorgerufen, gegen die wilde Todesdrohungen erhoben werden.

Paris, 9. Febr. Im „Temps“ ist heute die ganze Enquête des ersten Präsidenten Rozeau im Druck erschienen, sie umfaßt einen vollen Bogen des bekannten großen Formates der Zeitung. Es sind 91 Altenstücke. Wenn man diese

Serie liest, so kann man sich des Edels nicht erwehren über eine solch erbärmliche Intrigue, wie sie von Duesnay de Beaurepaire und seinen Helfershelfern ins Werk gesetzt worden ist, um den Gang der Justiz zu hemmen und die Ehre der Richter anzugreifen. Man ersticht daraus, daß Duesnay sich hauptsächlich an das niedere Personal gemacht hat, um Zeugen zu gewinnen, es hat sich vor allem der Gerichtsschreiber Menard dazu hergegeben, die Mitglieder der Kriminalkammer auszuspionieren oder sie durch Saal-dienner ausspionieren zu lassen.

Paris, 10. Febr. Ein Aufruf der vereinigten Republikaner lautet in zündender Sprache wesentlich wie folgt: Es ist eine republikanische Pflicht, Ausnahmegesetze zu verhindern, solange die bestehenden Gesetze genügen. Gegen diejenigen Beamten, die ihre Pflichten verletzen, erlauben die jetzigen Gesetze, einzuschreiten. Man wende sie an, wenn der Fall gegeben ist, aber dieser Fall besteht keineswegs. Die Revisionskommission verneinte einstimmig, daß die Richter des Kassationshofes gefehlt haben. Trotzdem will die Regierung ein Ausnahmegesetz. Sollen verschleierte Verleumdungen genügen, unser höchstes Gericht zu disqualifizieren? Wenn wir diesen Weg betreten, dann giebt es keinen Halt, dann hören Gesetz und öffentlicher Friede auf. Frankreich bedarf nicht allein einer starken Armee sondern auch einer geachteten Justiz! Man beleidigt unser Land, wenn man sich gegen Gesetz und Zivilisation auflehnt. Das vorgeschlagene Gesetz aber ist ein offener Gewaltakt. Wir appellieren das letzte Mal an die Regierung und fordern sämtliche Republikaner auf zur Emignung, die niemals nötiger war; denn keine Mission kann mehr darüber bestehen, daß überall sich wieder die Feinde der Freiheit in Bewegung setzen und Komplotte schmieden.

Der „Figaro“ erzählt, die französische Regierung werde nur das russische Kaiserpaar amtlich zum Besuch der Weltausstellung einladen, doch würden auch alle andern Herrscher die aus eigenem Antriebe kämen, natürlich willkommen sein und als Gäste des Staates in einem zu wiesenden oder zu kaufenden Palast untergebracht werden.

Antwerpen, 9. Febr. Zwei deutsche Falschspieler, die einem 65 Jahre alten Landmann, mit dem sie in Köln denselben Zug bestiegen hatten, seine ganze Barschaft, eine Summe von 600 M. abgeschwindelt hatten, wurden zu je einem Jahr Gefängnis und 26 Frank Geldbuße verurteilt. Angeblich heißen sie Bädiker und Bötzig. Das Opfer der Gauner, ein gewisser Hillesheim, mußte seine Reise nach Amerika aufgeben und mit leeren Taschen nach Deutschland zurückkehren.

London, 9. Febr. Die „Daily Mail“ meldet aus Kairo: Die italienischen Anarchisten, welche beschuldigt sind, in Alexandria einen Anschlag gegen Kaiser Wilhelm geplant zu haben, werden nach Italien gebracht und in Ancona vor Gericht gestellt werden.

London, 9. Febr. Die „Morning Post“ meldet aus New-York: Die Marinekommission des Repräsentantenhauses hat sich dahin schlüssig gemacht, die Zahl der Schlachtschiffe um drei zu vermehren, so daß die amerikanische Flotte künftig über 16 Schlachtschiffe verfügen würde.

Im Jahre 1901 gedenkt man in England die vor 1000 Jahren durch König Alfred begonnene Gründung der britischen Seemacht zu feiern. Unter den Vorkämlagen für die Veranstaltung der Feier scheint die Planung einer großen Ausstellung für das Seewesen zu London im Jahre 1901 bis jezt am meisten Beifall zu finden.

Sofia, 9. Februar. Um 2 Uhr nachts wurde die Leiche der Fürstin bei Fackelbeleuchtung nach dem Bahnhofe gebracht und heute vormittag mit Sonderzug nach Philippopol befördert, begleitet nur von Mitgliedern der fürstlichen Familie und den höchsten Staatsbeamten. Bei dem gestrigen Leichenzuge vertrat Generalkonsul Reichenau den deutschen Kaiser.

Als Vorpiel zur macedonischen Bewegung meldete man gestern aus Prilly in Aitserbien von einem Zusammenstoße zwischen Christen und Muhammedanern; es fielen acht Christen und neun Muhammedaner.

Madrid, 10. Febr. Die Regierung erachtet es als notwendig, daß Spanien seine Souveränität auf den Karolinen aufrecht halte und auf die Kaufangebote nicht eingehe.

Washington, 9. Febr. Vor 8 Tagen befahl Admiral Dewey, ein Schiff wegzunehmen, das Waffen mit sich führte und für einen deutschen Schooner gehalten wurde. Jezt meldete er, daß das Schiff ein amerikanisches ist.

Washington, 10. Febr. Die Gesamtverluste der Amerikaner seit dem 4. Februar betragen: 3 Offiziere und 56 Mann tot, 8 Offiziere und 199 Mann verwundet.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.



Revier Freudenstadt.
Holz-Verkäufe
 im Rathaus zu Freudenstadt.
Stammholz: Am Montag den 27. Februar, vorm. 9^{1/2} Uhr aus Distr. I. Aht. 1, 3, 6, 7, 8, II 4, 6, 7, 52, IV 1, V und VII 2: Nadelholz: 3989 Stück Langholz mit Fm. 57 L., 74 II., 103 III., 649 IV. und 357 V. RL und 61 St. Säbholz mit 19 Fm. L.—III RL.
Beugholz: Am Dienstag den 28. Februar, vorm. 9^{1/2} Uhr aus Distr. I. Freudenhoferwald Aht. 1, 3, 6, 7 und 8, II Steinwald Aht. 4, 6, 7, 44, 52, V Gedstall bei (Schdmberg) und VII Berned:
 Km. 13 Nadelholzroller, 115 dto. Brügel, 19 Laub- und 223 Nadelholzanzbruch.

W ü r z b a c h.
Lang- und Brennholz-Verkauf.
 Die Gemeinde verkauft am Montag, den 20. Februar, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindefeld Distr. Brandmisch, Bacherbene Aht. 1, Bacherberg Aht. 1:
 400 St. Lannen, 375 St. Forchen mit zus. 715 Fhm. Ferner 166 Km. Scheiter, Brügel und Anbruchholz. Abgabe ist günstig.
 Auszüge sind vom Gemeindefeldschützen Schötle dahier zu beziehen. Den 6. Februar 1899.
 Gemeinderat.

Altensteig.
 Ein guterzogenener
Knabe
 findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei
 Fr. Flaig, Konditor.

Altensteig.
Garantiert reines Schweineschmalz
 (beste Marken)
 in Eimer netto 25 Pfd. à 44 ¢
 in Kübel " 50 Pfd. à 42 ¢
 im Anbruch bei 10 Pfd. " 45 ¢
 empfiehlt von frisch eingetroffener Partie
 Chru. Burghard jr.

Berned.
 Einen guten eichenen
Webstuhl
 samt Geschir hat zu verkaufen
 Michael Bauer.

Agensbacher Sägmühle.
 Einen der Lehre entloffenen, oder einen kräftigen
Lehrburschen
 sucht
 Ernst Birrbach, Säger.

Lehrling
 für sofort oder später sucht
 R. Ruff
 Brot- und Feinbäckerei in Schwemningen.
 Auskunft erteilt Schwamewirt Krabrufter in Altensteig.

„Erda!“
 vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.
 Sorgfältige Konstruktion. — Exakte Justierung. Verwendung des denkbar besten Materials.
 Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Stich. — Geräuschloser, leichter Gang. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Leichteste Handhabung. — Gedingene Ausstattung.
 Jeder Erda-Maschine wird ein patentierter selbstthätiger Nähstoffhalter beigegeben.
 Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.
 Allein-Vorkauf:
J. Rinderknecht, Nagold.

Röth-Hochdorf.
Wald-Verkauf.
 Der zur Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Witwe Grammel gehörige Waldanteil auf Markung Hochdorf Parz. Nr. 267:
2 ha 13 a 93 qm Wald
 im Wäldle neben Joh. Adam Wurster und A. Bauer kommt am **Donnerstag den 16. ds. Mts. vormittags 11 Uhr** auf dem Rathaus in Hochdorf zum ersten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Die Verkaufskommission:
 Schultheiß Wurster und Fr. Frey.

Wörnersberg.
Liegenschafts-Verkauf.
 Infolge anderweitiger Unternehmung verkaufe ich meine Liegenschaft, bestehend in

 einem zweistöckigen Wohnhaus mit angebauter Scheuer und Stollung, nebst Branntweindrennerei unter einem Dach; sowie einem Nebengebäude mit eingerichteter Wohnung, Scheuer, Stollung und 2 Kellern, großem Obstgarten mit ertragsfähigen Bäumen und anstößendem Gemüsegarten beim Haus; sowie 10 bis 12 Morgen Felder und Wiesen.
 Alles befindet sich in gutem Zustande. Weitere Felder können erworben werden.
 Liebhaber ladet freundlichst ein
Christian Seeger.

Altensteig.
Für bevorstehendes Frühjahr
 erlaube ich mir mein mit den neuesten Mustern ausgestattetes Lager in
Tuch, Bukskin und Cheviot
 empfehlend in Erinnerung zu bringen. Auch habe ich demselben eine reichhaltige Auswahl
Halbtuch & Sommerzeuge
 beigelegt und sichere bei reeller Ware die billigsten Preise zu.
C. Frit.

Altensteig.
Knaben und Mädchen
 werden bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung angenommen in der Silberwarenfabrik von
Lutz & Weiss
 Gasthaus zum „Schiff“
 2ter Stock.

Sieben erschienen:
W. v. Düringl
Geschichten aus der Geschichte
 hübsch brosch. Preis 60 Pfg.
 Enthält merkwürdige Vorgänge und Persönlichkeiten aus der Völkergeschichte in ebenso anziehender als belehrender Darstellung. Wir empfehlen das schöne Büchlein allen Freunden der Geschichte und lebendig geschriebener Erzählungen.
 Inhalt: I. Römische Geschichten: Agrippina. Vater- und Muttermord. Die Giftnislerin von Rom. II. Englische Geschichten: Die Tochter des Quäkers. Königssterben.

„Erda!“
 vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.
 Sorgfältige Konstruktion. — Exakte Justierung. Verwendung des denkbar besten Materials.
 Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Stich. — Geräuschloser, leichter Gang. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Leichteste Handhabung. — Gedingene Ausstattung.
 Jeder Erda-Maschine wird ein patentierter selbstthätiger Nähstoffhalter beigegeben.
 Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.
 Allein-Vorkauf:
J. Rinderknecht, Nagold.

Zerbrechen durch jede Beschädigung ist die provisorische Bekämpfung des Hod. Nach Dr. Müller über das
gestörte Sexual-System
 Preis Zusammen mit Couvert für 1 Mark in Reichsmark.
 Carl Röber, Braunschweig.

Treibriemen
 — bester Qualität —
 bei Gebr. Stens, Eschwege
 Gerber- & Treibriemenfabrik.

Für die Hausfrauen! Ein Zusatz von wenigen Tropfen genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei
Christian Burghard jr.

MAGGI

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in Altensteig: Pauline Buob; J. Wurster.

Kein Viehbesitzer
 sollte veräumen die
Opilio-Futterpulver
 für Pferde, Kälber, Schweine und Mastvieh einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis Mk. 1.25. Verkaufsstelle in Altensteig bei
W. Beerl.

Red Star Line, Antwerpen.
Schiffs-Verträge
 für Reisende oder Auswanderer
 von Antwerpen nach New-York von Antwerpen nach Philadelphia
 aiebt ab und erteilt jede gewünschte Auskunft der konzessionierte Vertreter der Red Star Line:
W. Riefer, Altensteig.

Altensteig.
Nächsten Dienstag Metzel-Suppe
 bei gutem Stoff
 wozu freundlichst einladet
 Wirt **Chenver**

Nur acht
 mit dieser „Marke“
Allethee-Bonbons
 von Ad. Dieterich, Feuerbach b. Stuttgart.
 Als bestes Lindermittel bei Catarrh, Husten, Heiserkeit und dergl. bekannt und empfohlen von Herrn Hofrat Dr. H. Spindler in Stuttgart.
 In Paqueten à 10, 20 und 40 Pfg.
 Niederlagen werden überall an er-richteten gesucht. Zu haben bei
 Chr. Burghard jr.
 Altensteig.

Hornberg.
Eine schwere hochtrachtige Simmenthaler Kalbin
 steht dem Verkauf aus
Joh. Georg Kirn
 beim Hirsch.

Inniger Dank!
 Durch langjährige, erlosene Magenbeschwerden, wie: Leibesst, Hälften, Blähungen, Nervenleiden, etc. wurde ich durch ein Mittel von Herrn Dr. C. R. R. (Hornberg) wieder hergestellt. Nach Gebrauch von 15 Flaschen (vgl. 1. Bl.) kam ich wieder zu mir. Umso-heraus, Herr Dr. C. R. R., werde ich glücklich sein, Ihnen meine Dankbarkeit zu bekunden. Herr Dr. C. R. R. habe ich die Ehre, Sie zu danken.
 Carl Pape, Volizei-Inspektor a. D. in R. u. a. R.

Altensteig.
Schweineschmalz
 in bekannt guter Qualität offen und in Kübeln à 20—25 Pfd. empfehle billigst.
 Fr. Flaig, Konditor.

Rheumatismus und Asthma.
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptusbaumes) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
 Klingenthal. Sechl.
 Ernst Hef.

Bernstein-Trauboden-Glanz-lack-Farben
 in 6 verschiedenen Tönen, trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf!
 PREIS per 1/4 K^o-DOSE MK. 1,80
 AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X!
 Niederlage bei Herrn W. Beerl in Altensteig.

Schranzenzettel vom 8. Febr. 1899.

Neuer Dinkel	6 30	6 19	6 15
Daber	—	7 50	—
Berle	8 80	8 42	8 —
Roggen	—	8 60	—
Sojnen	—	7 70	—

Fiktionalienpreise.

1/2 Kilo Butter	70	3
2 Eier	12	3

Calw, 5. Februar 1899.

Kernen neuer	—	9 20	—
Dinkel neuer	6 40	6 38	6 30
Daber neuer	7 30	7 22	7 10